

## Stadtratssitzung am 14. 03. 2005

Wolfgang Heinen gab in der Stadtratssitzung am 14. 03. 2005 zum Thema Hallen und Freizeitbad TWIN und dem Freibad Ahrweiler für die CDU – Stadtratsfraktion ab

Der deutsche Politiker Manfred Rommel hat folgenden Satz gesagt:

Für die Politik kommt es darauf an, die Grenzen des Möglichen sichtbar und anschaulich zu machen und nicht mehr der Versuchung zu erliegen, die Grenzen des Möglichen als nicht vorhanden zu bezeichnen.

Wir haben heute die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Freibad Ahrweiler und den Investitionsbedarf für das Hallen- und Freizeitbad TWIN vorliegen. Die Grenzen des Möglichen sind uns in Kenntnis der Haushaltslage der Stadt sichtbar gemacht worden.

Meine Damen und Herren, wir haben in den letzten Jahren über das Ahrweiler Freibad viel nachgedacht, quergedacht und umgedacht. Heute müssen wir angesichts der wirtschaftlichen Lage, die Gesamtsituation unserer beiden Schwimmbäder vor Augen, zu Ende denken. Der Stadtrat muss sich heute für ein Schwimmbad in unserer Stadt entscheiden, denn würden wir unsere Augen vor den Tatsachen schließen und so weitermachen wie bisher, ständen wir in absehbarer Zeit vor dem Problem, vor dem z.Zt. die Städte in Adenau, Bad Bodendorf und Remagen stehen. Wir müssten beide Schwimmbäder schließen.

Welche Vorteile hat das TWIN gegenüber dem Freibad Ahrweiler ?

Das TWIN kann, die notwendigen Wartungszeiten abgezogen, an 340 Tagen im Jahr genutzt werden, gegenüber wetterbedingten ca. 30 Tagen in denen im Freibad Ahrweiler gebadet werden kann. ( bei 100 Öffnungstagen in einer Saison) Da das TWIN von den Schulen und auch von den Schwimmsportvereinen stark genutzt wird, können wir bei den Sanierungskosten mit Zuschüssen vom Land Rheinland-Pfalz rechnen. Eine Förderung des Freibades Ahrweiler ist ausgeschlossen. Die CDU-Stadtratsfraktion wird sich heute für den Erhalt und die Sanierung des TWIN entscheiden.

Unter dem Tagesordnungspunkt steht: Schließung des Freibades Ahrweiler im Jahr 2005.

Ist das wirklich notwendig ?

Meine Damen und Herren, die Probleme die wir im Freibad Ahrweiler haben sind nicht in erster Linie die Baukosten, sondern die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten. Pro Jahr kostet uns das Ahrweiler Freibad ca. 220.000,- Euro. Das bedeutet, dass die Stadt zum Eintritt den ein Badegast zahlt nochmals ca. 8,50 Euro zulegt. Das Märchen vom Freibad das der ehemalige Vorsitzende des "Fördervereins Ahrweiler Freibad" Herr Hans Dieter Neumann in General Anzeiger erzählt, ist wirklich ein Märchen wenn er schreibt, ich zitiere: "Auch besuchten viele Gäste das Bad. Manche kamen von weit her und killten den Stadtsäckel - über Jahrzehnte war das so." Zitat Ende. In Wirklichkeit war es auch, das dies nicht so war, denn im Gespräch mit der Rundschau hat er folgende Aussage gemacht: "Es ist leider so. Die anderen Kommunen machen es ja vor. Da lässt sich bei der heutigen Wirtschaftslage nichts mehr machen." Zitat Ende.

In Kenntnis dieses Problems und mit dem Wissen, dass ein Naturerlebnisbad in diesem Bereich geringere Kosten verursacht ( keine Wasseraufbereitung mit Chlorgas, Chemikalien, eigene Wasserversorgung durch Brunnen, keine Schmutzwassergebühren ) haben wir uns für den Neubau eines Naturerlebnisbades entschieden, in der Hoffnung, damit das Freibad Ahrweiler erhalten zu können. Doch nach Vorlage und Kenntnisnahme der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie endete diese Hoffnung in einer Enttäuschung. Die laufenden Betriebskosten sinken beim Naturerlebnisbad nicht so stark wie ursprünglich erhofft.

Wenn die CDU-Stadtratsfraktion der Schließung des Freibades Ahrweiler heute zustimmt, fällt uns dieser Beschluss nicht leicht. Nein es tut weh, es tut im Herzen weh, weil Erinnerungen mit dem Ahrweiler Freibad verbunden sind. Erinnerungen an die Jugend, viele sind mit dem Ahrweiler Schwimmbad groß geworden, haben dort schwimmen gelernt. Aus dem Ergebnis der Jugendbefragung in 2004 wissen wir, dass das Ahrweiler Freibad auch heute noch ein beliebter Treffpunkt unserer Jugendlichen ist. Die SPD-Fraktion wird, wie aus der Presse zu erfahren war, heute den Mitbürgern die Hoffnung machen, dass ein Badebetrieb im Jahre 2006 wieder möglich ist. Glauben die SPD Stadtratsmitglieder das sich an den laufenden Betriebskosten eines Freibades in einem Jahr etwas ändern wird? Wie ich zu Beginn meines Vortrages gesagt haben, sollte man nicht der Versuchung erliegen, die Grenzen des Möglichen als nicht vorhanden zu bezeichnen.

Die CDU-Fraktion begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, das Gelände des Freibades Ahrweiler alternativ zu nutzen. Der Ideenvorschlag mit Minigolfanlage, Grillhütte, Wasserspiele und Beachvolleyballanlage geht in die richtige Richtung.

Die CDU - Fraktion hat die Bitte, dass die Stadtverwaltung bei der weiteren Entwicklung dieser Alternative die Jugendlichen, die sich in der Jugendbefragung für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe gemeldet haben, daran zu beteiligen.